



Die Legenden: Karl RAPPAN

Vorname/Name: Karl Rappan
Geburtstag: 26.09.1905 (in Wien)
Todestag: 02.01.1996 (in Bern)
Länderspiele Spieler: 2 (für Österreich)
Länderspiele Trainer: 77 (alle Schweiz)

Karriere als Spieler:

Donau, Wacker, Austria, Rapid, Servette FC

Karriere als Trainer:

Servette FC, GC, FC Zürich, Lausanne-Sports

Erfolge:

Schweizer Meister: 3x mit Servette FC, 5x mit GC, 1x mit Lausanne

Cupsieger: 1x mit Servette FC, 7x mit GC, 1x mit Lausanne



Niemand hat den Schweizer Fussball so geprägt wie der Österreicher **Karl Rappan**. Er war 37 Jahre lang Spieler, Klubtrainer, Nationaltrainer und vor allem auch nimmermüder Wegbereiter für eine bessere Infrastruktur. Am Ende seiner Aktivzeit in Wien zog es den zweifachen österreichischen Internationalen zum Servette FC. Zwischen 1931 und 1935 mutierte er bei den "Grenats" zum Spielertrainer und gewann die ersten beiden Meistertitel. In der Schweiz hat Rappan nur für Servette gespielt. Von 1935 bis 1948 wurde er als Trainer von GC fünfmal Meister und siebenmal Cupsieger. Zurück beim Servette FC, gewann er zwischen 1948 und 1957 nochmals je einen Cup und eine Meisterschaft. Ein kurzes Intermezzo beim FC Zürich blieb erfolglos, eher er seinem Palmares mit Lausanne eine neunte Meisterschaft und einen neunten Cupsieg anfügte.

26 Jahre, mit drei Rücktritten aus eigenem Antrieb, liegen zwischen seinem 1. und seinem 77. Länderspiel als Schweizer Nationalcoach. Die 77 Länderspiele fielen in vier Abschnitte: 1937-38, 1942-49, 1952-54, 1960-1963. Er erlebte dabei zwar mehr Niederlagen als Siege, sorgte aber für zahlreiche Höhepunkte der Schweizer Fussball-Geschichte. Dreimal coachte er das Team an einer WM-Endrunde (1938, 1954 und 1962) Die Erfolge Rappans basieren auf einem taktischen „Jahrhundertstreich“: Weil die Schweiz punkto Technik und Kreativität Defizite aufwies, aber diszipliniert, kompromisslos und mannschaftsdienlich zu agieren vermochte, erfand er ein Spielsystem mit verstärkter Verteidigung, welches schon bald als „Schweizer Riegel“ internationale Beachtung fand. Die Abwehr verschob sich hin und her: Aussen war Manndeckung, im Zentrum Raumdeckung angesagt. Dieser Riegel war kaum zu knacken! Die Italiener übernahmen rund 10 Jahre später dieses zerstörerische, aber höchst erfolgreiche Spielsystem; ihre Bezeichnung „Catenaccio“ verdrängte den Riegelnach und nach aus dem internationalen Fussball-Vokabular.

Vor der WM von 1954 im eigenen Land gelang es Rappan, das Militär in die Vorbereitungen mit einzubeziehen. 1961 erfand er den Intertoto-Cup, mit welchem die sonst fussballlose Sommerzeit fürs Sport-Toto überbrückt werden konnte. Dieser Wettbewerb hiess zu Beginn tatsächlich „Rappan-Cup“ und existierte später als „UI-Cup“ weiter. Als Direktor des Schweizerischen Fussballverbandes verankerte er ab 1970 seinen Sport besser in der Schule und senkte das jüngste Juniorenalter von elf auf acht Jahre.

Der Erfolgstrainer hatte aber auch eine dunkle Seite: Er war Mitglied der NSDAP und hatte nach dem Untergang des Nazi-Regimes 1945 alle Mühe, seine braune Vergangenheit als „passiv“ darzustellen. Karl Rappan nahm später die Schweizer Staatsbürgerschaft an.